



Caro-Gul-Regis. und des 7. Jüngling. Inf.-Regis. Nr. 99, Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Beckburg, a. l. d. d. Krone und des 1. Herzogs, mit Befehl seiner bisherigen Untertanen, Prinz Adolf zu Schaumburg-Blippe, a. l. d. d. Gul-Regis. König Wilhelm I. (I. Rhein.) Nr. 7 und des Befehl. Jäger-Bats. Nr. 7. u. v. Ober, Oberst und Kommandeur des Jäger-Regis. Nr. 35, mit der Führung der 44. Inf.-Batterie beauftragt, die Führung von 1. Jäger-Batterie zu übernehmen. Stabschef, Caro-Regis, zu Fuß, unter Befehl des Obersten, zum Kommandeur des 2. Jäger-Regis, zu Fuß ernannt. Prinz Joachim Albrecht von Preußen, Hauptmann und Kompaniechef im Königin Augusta Garde-Inf.-Regis. Nr. 4, unter Stellung a. l. d. d. Regis, zum Major beauftragt, befristet verbleibenden Inf. Regt. Eine Auszeichnung ist dem Kapitän des Jäger-Korps verliehen worden, indem die Offiziere des Jäger-Korps Handwerker mit Hülfsgeld, Adler und Kette zu tragen haben. Das Handwerk ist von goldener Farbe mit ponceurter Zuckerkante, die Beschläge und Kerale sind verguldet; die schwarze Kartusche trägt als Verzierung den verflochtenen Garbellen.

Der Kaiser verlieh denektoren der Technischen Hochschulen in Aachen und Hannover den Titel "Magnificenz."

### Deutsches Reich.

Volle a. S. 28. Januar.

\* Das neue Wahlgesetz, das vom Reichstag angenommen wurde und dem Bundesrat zugegangen ist, bestimmt außerdem noch, daß die Wahlhandlung nicht wie früher bis 6, sondern bis 7 Uhr abends dauern soll. Die Kosten der neuen Einrichtung sollen in der Hauptsache von den Gemeinden getragen werden; doch bleibt es den Bundesstaaten überlassen, theoretisch die Kosten zu übernehmen. Gegen die Belastung der Gemeinden müssen wir auf das entscheidende Protokoll ersehen. Wenn der Reichstag eine solche Veränderung des Wahlgesetzes für notwendig erachtet, so ist es eigentlich selbstverständlich, daß das Reich die Kosten trägt. Die Nebenkosten gegen die Erneuerung mehrerer und verfallener Wahlgegenstände wird in der Folge mit Recht darauf hingewiesen, daß die Wahlhandlung durch den Stillstand außerordentlich aufgeschoben werden kann. Man wird für den Aufenthalt im Stillstande eine bestimmte Höchstzeit anordnen müssen, sonst kann ein Postvogel viertelstündig und länger sich davor aufhalten und sich damit einschleichen, daß er sich die Sache noch überlegen müsse. Soll er aber endlich aus dem Stillstand entfernt werden und tritt zu diesem Zwecke ein Wahlvorsteher den Namen, so kann der Wähler dagegen protestieren, weil das Wahlgesetz heimlich verletzt wird. Das a. l. d. d. H. n. f. g. nicht ausgeführt ist, liegt auf der Hand, Man mag die Erneuerung betrachten, unter welchem Gesichtspunkte man wolle, man wird immer zu dem Ergebnisse kommen, daß sie weder wünschenswert noch zweckmäßig noch rechtlich durchführbar ist.

\* Der Fall Krupp im Reichstag. Der Abgeordnete von Kollmar hat also doch über den Fall Krupp im Reichstage sprechen wollen. Nachdem in den letzten Tagen schon ein paar mal von der "Münchener Post", die man auch sonst das Organ des Herrn v. Kollmar nennt, Andeutungen nach der Richtung gemacht worden waren - einmal sogar in einem "Berliner Brief" - erzählt das Blatt jetzt weiter: "Die 'Münchener Post' war und ist über den Fall Krupp ausgesprochen unterrichtet, hat aber die Beschlüsse nicht gebracht, die in Berlin an gewisser Stelle Entschien erregten. Kollmar ist der Abgeordnete von Wänden II. Die 'Münchener Post' hat angegeben, daß ein Reichstags-Abgeordneter hienieden informiert sei. Doch Kollmar dieser Informierte sein könnte, hat man sogar in Berlin begreifen, und so ist die 'Münchener Post' nicht der erste sozialdemokratische Redner zum Wort gekommen, sondern der erste sozialdemokratische Redner zum Wort gekommen, der sich über die Abmachung gewisser Kreise mit dem sozialdemokratischen Kollmar nicht über den Fall Krupp reden zu lassen. Doch Kollmar, als Kollmar nach der Zeit nicht gerade erwartungsgemäßen Hinwendung über den Fall zu reden, ist auch nicht über die Beschlüsse sprechen wollte, trotzdem Kollmar die hienieden Beschlüsse abgab, die Kruppfrage nicht mehr anzutippen, ging über die Abmachung hinaus."

Was hier wiederum über eine Vereinbarung des Grafen Ballestrem gesagt wird, ist natürlich nach wie vor der bare Unsinns. Es bedürfte überhaupt keiner irgendeiner gearteten "äußeren Einflüsse", um die Reichstagsabgeordneten nicht als dem geeigneten Ort erschienen zu lassen, an dem sensationelle "Entschlüsse" über einen Toten ausgesprochen werden können. Man sieht aber zugleich aus den Ausführungen des sozialdemokratischen Münchener Blattes, wie recht Graf Ballestrem daran tat, dem Abg. v. Kollmar das Wort zu verweigern. Nur hätte er auch die Besprechung des Schweinmörder Kärlers unterbinden sollen.

\* Der Gesundheitszustand des Königs Georg von Sachsen gestalte am Dienstag, wie man aus Dresden meldet, die ersten Aufschwung. Zuvor hatte der König sich vom Infarkt wieder über den heutigen Mittwoch vollständig erholten. Termin in Sachen des kaiserlichen Hofes am Donnerstag. Termin in Sachen des kaiserlichen Hofes am Donnerstag. Termin in Sachen des kaiserlichen Hofes am Donnerstag.

\* Zum Tode des Landrats v. Wöllig. Am 12. Jänner 1903 ist der Landrat v. Wöllig in Wien an einem Infarkt gestorben. Die Leiche wurde nach Wien überführt und am 14. Jänner in Wien beerdigt. Die Beerdigung fand in der Kirche St. Michael in Wien statt. Die Beerdigung fand in der Kirche St. Michael in Wien statt.

\* Neue Anforderungen in den Prüfungsbedingungen. Am 1. April 1903 ist ein Gesetz über die Prüfungsbedingungen erlassen worden. Das Gesetz enthält Bestimmungen über die Prüfungsbedingungen für die verschiedenen Fächer. Die Prüfungsbedingungen sind für die verschiedenen Fächer unterschiedlich. Die Prüfungsbedingungen sind für die verschiedenen Fächer unterschiedlich.

Inde, Mathematisch, Belegmäßigsten in Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch oder Russisch, Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte, Dictionarier in Deutsch, Französisch, Englisch oder Russisch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik, Naturgeschichte, Aufgaben und Proben müssen sich durchgängig innerhalb der Anforderungen halten, welche der Bildungsstufe eines Oberlehrers entsprechen, denn die Reife zur Berufung in die Prima einer Mittelschule bedarf nicht nur der Reife, sondern auch der Reife eines Oberlehrers. Die Reife eines Oberlehrers bedarf nicht nur der Reife, sondern auch der Reife eines Oberlehrers. Die Reife eines Oberlehrers bedarf nicht nur der Reife, sondern auch der Reife eines Oberlehrers.

### Venezuela.

In Washington verläutet, der amerikanische Gesandte in Caracas Bonn werde im Namen Venezuelas 30 Prozent der Rente von Puerto Cabello und La Guayana als Sicherheit anbieten. Diefelben sollten von einer gemischten Kommission erhoben werden, in welche jede Macht einen Vertreter zu entsenden hätte.

In Gegenfatz zur Haltung gewisser ausländischer Presseorgane, nämlich auch eines Teiles der französischen Zeitungen, macht sich gegenwärtig in hiesigen Blättern das Versehen geltend, die Vorgänge in Venezuela ruhiger zu beurteilen. Was insbesondere die Vorkommnisse bei Maracaibo betrifft, so wurde dort vollkommen korrekt betont, daß man unter Anderem Nachrichten abwarten müsse, bevor man sich ein Urteil bilde. Das halbamtliche "Journal de Bruxelles" merkt dazu, die Bedeutung jener Ereignisse zu übertrieben. Diese könnten in keiner Weise die eingeleiteten Verhandlungen schädlich beeinflussen. Alles werde schließlich geregelt werden, und zwar vielleicht früher, als allgemein angenommen werde. Wir führen noch folgende Depeschen an: New-York, 27. Jan. Aus Caracas wird gemeldet: Wie amtlich mitgeteilt wird, glaubt man, daß die Vorkommnisse am 28. d. M. aufgehoben werden wird. New-York, 27. Jan. Der englische Botschafter Herbert teilt gegen in Washington mit, daß seine Regierung sich bereit erklärt habe, die Vorkommnisse in Venezuela und ihren Einfluß auf den Handel und die Finanzen von Venezuela zur Aufhebung der Blockade geltend zu machen.

### Marokko.

Aus Marokko kommen wieder einmal für das bestehende Moment recht unangenehme Nachrichten. Eine Depesche des "Journal de Bruxelles" aus Tanger meldet, der Präfident dort habe ganz in der Nacht von Fez, das Meer des Sultans verlassen und von Tanger aus abgereist.

Auf den Geländestücken in Tanger eingetroffene Nachrichten bestätigen die Meldung, daß sich der Präfident mit einer Armee von 70000 Mann bereits an den Ufern des Flusses Inaguahar, drei Stunden von Fez entfernt, befindet. In Fez nimmt man an, daß dieser Vorstoß notwendig sei, weil die kaiserlichen Truppen unter dem Befehl Abd Omars die Berge besetzt haben. Der Nachtrab der Rebellen flieht in Mata im Lager. Der Plan des kaiserlichen Truppenchefs ist, die Rebellen zwischen zwei Feuern zu fassen: das eine die Truppen Abd Omars, das andere die des Reichspräsidenten am Flusse. Nach den letzten Nachrichten aus Fez haben 4000 Mann Truppen des Sultans eine Stellung auf einem Hügel eingenommen, der zwischen der Stadt und dem Saguahar liegt und die über diesen führende Brücke beherrscht. Der Sultan selbst und seine Leibwache haben auf einem Hügel Stellung genommen, von dem die Stadt im Süden beherrscht wird. Diese beiden Stellungen sind besetzt worden, die Verhandlungen werden von weiteren 3000 Mann verteidigt. Eine andere Abteilung von 2000 Mann kaiserlicher Truppen lagert am rechten Ufer des Saguahar, 12 km nördlich von der über den Fluß führenden Brücke. Ungefähr 1000 Mann nördlich von der Stadt lagert ebenfalls eine größere Abteilung Truppen des Sultans. Im ganzen dürfte die Stärke der Sultanstruppen 12000 Mann nicht überschreiten.

### Ausland.

#### Türkei.

#### Verdichtenes.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist der neue russische Botschafter in der Türkei, Herr v. Scheremetew, dort eingetroffen und in programmatische Rede empfangen worden. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht. Unterdessen rücken sich die Albanesen von neuem, um gegen eine Herabsetzung der bestehenden Verhältnisse Stellung zu nehmen. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, wurde in einer Versammlung abendlicher Araber beschlossen, die bestehende Verhältnisse zu ändern, 2. die Errichtung eines russischen Konsulats in Fez nicht zu gestatten; 3. wenn Scheremetew in das Gebiet von Mea Safi und Wajatin eindringen sollte, dies mit Gewalt zu verhindern und 4. darauf zu bestehen, daß die Verhandlungen auf dem stützigen montenegrinischen Gebiet Mosta Platinia von dem Stamme Anadolı benutzt werden. - Weitere Zusammenkünfte finden an verschiedenen Orten fort täglich statt. Auf allen ist das Schloß "Auf Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes zu sein."

Der Vizekönig von Ägypten, General Scherif-Pasha wurde mittelfest kaiserlichen Antrages angenommen, bezüglich der montenegrinischen Grenze verschiedene ägyptische Posten durchzuführen, wie folgende annehmen. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, wurde in einer Versammlung abendlicher Araber beschlossen, die bestehende Verhältnisse zu ändern, 2. die Errichtung eines russischen Konsulats in Fez nicht zu gestatten; 3. wenn Scheremetew in das Gebiet von Mea Safi und Wajatin eindringen sollte, dies mit Gewalt zu verhindern und 4. darauf zu bestehen, daß die Verhandlungen auf dem stützigen montenegrinischen Gebiet Mosta Platinia von dem Stamme Anadolı benutzt werden. - Weitere Zusammenkünfte finden an verschiedenen Orten fort täglich statt. Auf allen ist das Schloß "Auf Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes zu sein."

#### Spanien.

Ueberraschende der Regenschiff. In einer gemeinsamen Sitzung des spanischen und des portugiesischen Ministerrats hat der Kronprinz die Regenschiff übernommen. Der Kronprinz-Regent wird Freitag, von seinen ältesten Söhnen begleitet, von Stockholm nach Christiania abreisen.

#### Spanien.

Audem Streit zwischen Brasilien und Bolivien ist der brasilianische Gesandte in Berlin nachhiesigen Telegramm zugegangen: "General Rondon, Präsident von Bolivia, hat den Reich für seine Truppen gegen das Gebiet von Acre ausgesprochen und bitten Bolivien, den brasilianischen Regierung entgegenzutreten, wenn ein Vertrag über die Grenze zwischen den Provinzen Acre und Bolivien, gemacht werden sollte zu verhandeln. Man hofft, daß zu einem für beide Teile günstigen Ergebnis zu kommen. In Brasilien hat man die Truppen mobil gemacht, jeden Tag stellt sich eine große Zahl von Freiwilligen." Der Streit

wegen des Acre-Gebietes schließt sich bekanntlich schon seit dem vorigen Sommer hin.

### China.

Die aus Peking telegraphiert wird, berichten die Gesandten der Mächte eine Antwort auf die letzte chinesische Note vor. Sie seien in derselben davon ab, in der Frage des von China vorgeschlagenen Verzichts auf Zahlung der durch den Sineser-Vertrag entstandenen Erhöhung der Entschädigungsumme eine die Mächte bindende Stellung zu nehmen. Dagegen wird die Note Befriedigung darüber ausdrücken, daß China tatsächlich zugebe, daß die Schuld auf der Goldbasis beruhe, und die Erklärung annehmen, daß der Verzinsung, die Zölle auf der Goldbasis zu erhöhen, unzulässig sei.

### Sieben Meilen.

aus der Provinz Szechuan ist in Hongkong erschienen. Es wurde auch eine Anzahl von Säulen und Gedenktafeln veröffentlicht, die die Ereignisse der letzten Jahre darstellten, die in Hongkong erschienen. Es wurde auch eine Anzahl von Säulen und Gedenktafeln veröffentlicht, die die Ereignisse der letzten Jahre darstellten, die in Hongkong erschienen.

### Aus Nah und Fern.

Das Kaiserreich als höchstes Königshaus. Ueber den schicksalhaften Hof werden in einem Teile der Presse allerhand Gerüchte verbreitet, die den Stempel des Unsinns an der Stirn tragen. So läßt sich die "Frank. Zig." aus Dresden berichten, es befinde in Bezug auf die Angelegenheit der stützigen Kronprinzessin zwischen dem Könige und dem Kronprinzen eine bis zum persönlichen Konflikt gewachsene Meinungsverschiedenheit; der Kronprinz wolle entgegenkommend sein, während der König auf scharfe Maßnahmen dringe. Wenn wirklich solche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kronprinzen und seinem königlichen Vater obwalten sollten, wozu wir nichts wissen, so würde das psychologisch erklärbar sein, da in gewissen Beziehungen die Kroneprinzessin eine eheliche Gattin aus höchster Geburt hat. Doch aber diese etwaigen Meinungsverschiedenheiten zu einem Konflikt irgend welcher Art auszuwickeln seien, ist, wie wir bestimmt versichern können, vollkommen unrichtig. Zu einer solchen Annahme kann man nur kommen, wenn man die Verhältnisse am sächsischen Hofe, insbesondere die Beziehungen des Königs zu seinen ältesten Söhnen nicht kennt. Fast noch unwilliger ist ein Gerücht, das in einer Wiener Zeitschrift alles Erzählte behandelt wird, und von dort auch in deutsche Blätter übergegangen ist, obwohl die geradezu sinnlose Unwahrscheinlichkeit der betreffenden Behauptungen schon an sich deutlich genug ist. Es wird erzählt, der Kronprinz wolle in Folge des Konfliktes auf die Kronprinzessin verzichten und seinen ältesten Sohn, für den dann Prinz Johann Georg im Falle seiner Minorität die Regentwürde führen solle. Gewisse Vorurteile, die absolut bedeutungslos sind, werden angeführt, um die Nichtigkeit des Gerüchtes zu begründen. Es ist beinahe überflüssig, ausdrücklich festzustellen, daß der Kronprinz an einen Verzicht auf die Kronprinzessin nicht im mindesten denkt. Man mag das tiefertraurige Schicksal, das ihn betroffen hat, betrachten wie man wolle: es gibt zu einem solchen Verzicht nicht die mindeste Veranlassung. Was uns hier in der Hinsicht nicht interessiert, ist die Frage, ob der Kronprinz sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will, und ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will, und ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will.

Ueber die Waise, welche Giron zu der Antinomie des Gesetzes zählte, wird in der Dresdener Nachrichten eine längere Betrachtung angeführt, der wir folgendes entnehmen: "Das Giron eine gute oder eine schlechte Waise, ist nicht die Frage, sondern die Frage, ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will, und ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will, und ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will. Das Giron eine gute oder eine schlechte Waise, ist nicht die Frage, sondern die Frage, ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will, und ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will, und ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will. Das Giron eine gute oder eine schlechte Waise, ist nicht die Frage, sondern die Frage, ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will, und ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will, und ob er sich in irgend einer Weise von dem Kronprinzen trennen will."



Kauf per Januar 15.80, per März 15.95, per Mai 16.05, per August 16.15, per Oktober 17.05, per Dezember 17.50.
\* London, 27. Januar, 90% Proq. Java-Rubber loco 9% nominell, Ruben-Rubber loco 7 1/2 %.

\* Hamburg, 27. Januar, nachmittags, Kaffee-Termin-Notierungen.
\* Hamburg, 27. Januar, Kaffee-Termin-Notierungen.
\* Hamburg, 27. Januar, Kaffee-Termin-Notierungen.

\* Hamburg, 27. Januar, Petroleum ruhig. Standard weiße loco 4.90 \$/B.
\* Hamburg, 27. Januar, Petroleum. Raff. Zeit weiß loco 21 \$/B.

\* Nordhausen, 26. Januar, Branntwein 40 Vol.-% für 100 Altkog.
\* Hamburg, 27. Januar, Spiritus ruhig. Januar 13 1/2 \$/B.

\* Hamburg, 27. Januar, Spiritus ruhig. Januar 13 1/2 \$/B.
\* Hamburg, 27. Januar, Spiritus ruhig. Januar 13 1/2 \$/B.

Delaware, Del. Westwasta.
\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi ruhig, loco 49.50.

\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.
\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.

\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.
\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.

\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.
\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.

\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.
\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.

Fig. Karte 20-35 Fig. Waagen 18-28 Fig. Summe
lebende 240-255 Fig.

\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.
\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.

\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.
\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.

\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.
\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.

\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.
\* Hamburg, 27. Januar, Rübbi loco 49.50.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 27. Januar.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns for bond names (e.g., Preuss. Anleihe, Reichsanleihe) and their corresponding prices.

100-tägige Fonds.

Table listing 100-day funds and their prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans and their terms/prices.

Giebelbau-Stamm-Aktien.

Table listing Giebelbau stock companies and their shares.

Giebelbau-Prioritäts-Obligationen.

Table listing Giebelbau priority bonds.

Obligationen unanrunder Gesellschaften.

Table listing obligations of various companies.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks.

Deutsche Aktien.

Table listing German stocks.

Deutsche Aktien.

Table listing German stocks.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks.

Deutsche Aktien.

Table listing German stocks.

Für die Offerte verantwortlich Otto Braßel, Halle a. S.